



Jan Frontzek eröffnete vor ein paar Monaten seinen Kunstraum VLASAKcontemporary



Jeden Monat am 18. verwandeln sich die Wohnräume von Julie August in den Kunst-Salon „18m“



Die Konzeptkünstler Christina Both und Christoph Husemann der Produzentengalerie Klötze & Schinken



Mit ATM zeigt Galerist Mark Scherer eine kleine Elite ehemaliger Sprayer-Kids

Fotos: Laila Niklaus

Julie August ist eine moderne Salondame. Mit einer kurzen, eleganten Eröffnungsrede begrüßt sie ihre Gäste zur Vernissage in Schöneberg. Jeden Monat am 18. verwandeln sich die Wohnräume der hauptberuflichen Grafikerin in den Kunstsalon „18m“. Der Name ist eine Anspielung auf den 18 Meter langen Flur der ehemaligen Wilmersdorfer Wohnung, in dem vor vier Jahren die erste Ausstellung stattfand. Jedoch nicht ohne Probleme: Durch das Getrampel von über 100 Gästen im Hausflur verlor August die Wohnung. „Aber das kann wohl passieren, wenn man öffentliche und private Sphäre miteinander vermischt“, bemerkt die 37-Jährige, die ein mit Blumenmuster verziertes Minikleid trägt. Es passt zum Stil einer ausgestellten Skulptur aus neonfarbenen Doppelringen der Künstlerin Anke Mila Menck. Mit ihrem Salon knüpft August an die glänzende Epoche der Pariser Salons im 19. Jahrhundert an. Sie waren ein Spiegel der Gesellschaft, denn der engagierte Gastgeber bot einem unabhängigen Publikum ausgesuchte Kunst, die es sonst nicht

»A Bit of an Edge«

Gibt es überhaupt noch einen Ort für Kunst jenseits des kommerziellen Kunstmarkts? Geblendet von der Strahlkraft des Kunstbooms übersieht man oft die vielen ungewöhnlichen Berliner Kunstorte mit Ecken und Kanten, wo sich Unangepasste, Straßenkünstler, Avantgardisten, moderne Mäzene, Salonlöwen und Utopisten tummeln. Einige stellen wir hier vor

zu Gesicht bekam. August bewahrt sich so eine unabhängige Position vom Kunstmarkt. „Auf privater Ebene werden auch die interessanteren Gespräche geführt“, findet August – besonders wenn in der Küche leckerer Käse und Wein locken. Auch für den lässigen Kunst-Aficionado Kay-Uwe Lenk sind soziale und sinnliche Aspekte in der Kunst wichtig. „Kunst sollte in die Gesellschaft eingebettet und nicht für eine kleine Szene vorbehalten sein“, meint Lenk, der seit über einem Jahr regelmäßig in seinem Haarsalon in Mitte, einem großen,

stilvollen Loft, spannende Ausstellungen und Kulturevents organisiert. Zu den skurrilen Vertretern der Salonwelt zählt „Susi Wau“. Die Kreuzberger Hundeboutique und Galerie der charismatischen ehemaligen Bühnenbildnerin Susanne Müller stellt neben fantasievoll gestalteten Halsbändern, Taschen und Accessoires alle drei Monate außergewöhnliche Kunst zum Thema Hund aus. Unkonventionell mit einer Prise Selbstdarstellung geht es auch in dem Salon der Travestiekünstlerin und Malerin Juwelia in Neukölln zu. „Komm in meinen Rosengarten, will auf

Dich mein Liebling warten“, lockt sie in ihr seit zwei Jahren bestehendes Juwel – einer Mischung aus Travestie-Showbühne und Kunstsalon. Zwischen Palmen und zartrosa Rokosesseln verwirklicht Juwelia ihren Traum von einer „neuen Sinnlichkeit“ mit eigenen erotischen Malereien der „Blumenschalentraumserie“. Am Beispiel der Salons zeigt sich, wie Kunst als gesellschaftlicher Motor funktionieren kann. Das gilt auch für ganze Stadtteile. Der einst in Verruf geratene Reuterkiez gehört durch den Zuzug von Ateliers und Galerien heute zu einem der kreativsten Orte Berlins, und im Juni öffnete das Kunstspektakel „48 Stunden Neukölln“ bereits zum zehnten Mal seine Türen. Die Londoner Mike Bertram und Lee Wagstaff der Galerie Rise haben sich ebenfalls bewusst für den Standort Neukölln entschieden. Rise ist ein sogenannter *artist space* – ein Kunstraum, wo Abkommen per Handschlag besiegelt werden und die ausgestellten Künstler, oft Autodidakten, sich selbst stark einbringen. Provokante ausdrucksstarke Ausstellungen entstehen, so

auch in der aktuellen Schau „Boned“ mit Siebdrucken des englischen Tattoo-Künstlers Alex Binnie, wo erotisch tätowierte Mädchen mit Skeletten posieren. „Pro arte, pro artista“ lautet auch Jan Frontzecks Motto, der vor ein paar Monaten mit VLASAKcontemporary seinen eigenen Kunstraum im Brunnenviertel von Wedding eröffnete. Der begeisterte Kunst- und Kulturmanager verzichtet auf Knebelverträge und gibt seinen Künstlern vor allem eins: viel Raum. So zeichnet sich Dieter Lutschs Einzelausstellung „Mit Hand und Fuß“ durch Humor und Leichtigkeit aus. Auf einem Fensterbrett sitzt eine lustige Socken-Kombo, und in den Kellerräumen startet immer wieder eine Schaumrakete.

Um Zukunft und Utopie hingegen geht es den Konzeptkünstlern Christoph Husemann und Christina Both der Produzentengalerie Klötze & Schinken. Das Neuköllner Duo, auch bekannt als Prof. Inhalt & Prof. Sinn, glaubt an kosmische Energiegewinnung durch Kunst. In weißer Kittel gekleidet, forschen sie an Erfindungen, so einer „Lebensenergiezentrifuge“, um die Welt zu verbessern. Die Mischung aus Konzeptkunst, Malerei, Performance, Skulptur und Pseudo-Wissenschaft persifliert die aktuelle Künstlerrolle und untergräbt die Ernsthaftigkeit des Kunstmarktes.

Im Bezirk Wedding brodeln eine ähnliche Kunstkiezaktivität. In ehemaligen AEG-Fabrikräumen zeigt die OFFGalerie, ein Netzwerkprojekt von Künstlern und Kulturschaffenden, den Künstler Markus A. Weisse mit der Werkchau „Brücken der Wahrnehmung“. Weisse ist Synästhetiker, ein Mensch, der mit jedem Sineindruck einen anderen verbindet. Weisse behauptet, Farben schmecken und hören zu können. Auf der Basis von Grau und Unfarben hat Weisse deshalb einen neuen Farbkreis dekliniert und wirklich: ein ganz anderes Farbleuchten entsteht. Ausgestellt sind ebenso surrealistische Bilder und schräge Maschinen, die der Künstler „Skulptronics“ nennt.

Neben Salons, die spannende Positionen abseits des Marktes vertreten, und Kunsträumen, die von kommerziellen Galeriekonzepten befreit sind, gibt es auch Kunstorte, die ihren Nährboden im Freien kultivieren. Jörg Hinz und Manfred Schmidt zeigen auf

dem Gelände der Gärtnerei Hofgrün seit 1995 Kunst mit Naturbezug. Für die aktuelle Ausstellung „Wertschöpfung“ implantierte der havelländische Konzeptkünstler und Wildpflanzenpezialist Michael Ilg sogenannte Neophyten in die Zuchtbeete. Das sind Kräuter, die aus allen Erdteilen eingeschleppt wurden und sich bei uns etabliert haben - beispielsweise Seifenkraut (*Saponaria officinatis*), ein pflanzliches Waschmittel, und Wermut (*Artemisia Absinthium*), das durch seine halluzinogene Wirkung als Künstlerdelirium bekannt ist.

Auch Straßenkunst befasst sich mit Wert, Schöpfung und Herkunft. Seit der Londoner Graffiti-Sprüher Banksy die lebendige Kunstform salonfähig gemacht hat, ist sie definitiv im White Cube angekommen. Mit ATM zeigt Galerist Mark Scherer eine kleine Elite ehemaliger Sprayer-Kids, die sich von wütenden Sprühfinken zu Künstlern entwickelten. Scherer betont, dass er keine „normale“ Galerie betreibt. Anerkennung und finanzielle Unterstützung der Straßenkünstler liegen ihm mehr am Herzen, wie bei Birmer. Im zarten Alter von elf Jahren begann Birmer auf der Straße *carries* (Charaktere) zu sprühen - sein Alter Ego war ein mürrischer Berliner Bär. Am Rosenthaler Platz sitzt so ein Birmer-Bär und angelt Geldscheine, ein ironischer Kommentar zur Galerieszene - denn „Fame“, Ruhm für das, was man tut und wie man es tut, ist in der (Kunst-)Szene bekanntlich noch wichtiger als Geld. ■ Laila Niklaus

- ▷ 18m Galerie für Zahlenwerte, Akazienstraße 30, Schöneberg, www.18m-galerie.de
- ▷ Susi Wau Hornstraße 1, Kreuzberg, www.susiwau.de
- ▷ Galerie am Weinberg Gärtnerei Hofgrün, Methfesselstraße 10-12, Kreuzberg, www.hofgruen-berlin.de
- ▷ Rise Berlin Hertzbergstraße 27, Neukölln, www.riseberlin.com
- Galerie Studio St. St. Sanderstraße 26, Neukölln, www.cafe3000.de
- ▷ Klötze & Schinken Bürknerstraße 12, Neukölln, www.kloetzeundschinken.de
- ▷ Kay.Salon Wolliner Straße 18-19, Mitte, www.kaysalon.de
- ▷ ATM Brunnenstraße 24, Mitte, www.atmberlin.de
- ▷ VLASAKcontemporary Demminer Straße 32, Wedding, www.vlasak-contemporary.de
- OFFGalerie Drontheimer Straße 36a, 4. OG, Wedding, www.off-galerie.de

Kunst trifft Fußball

Alle EM-Spiele live auf Großbildschirmen

Im EM-Fan-Zelt Potsdamer Platz 10 Mit eiskalten Getränken

Montag spielfrei

BERLIN 2008 Meister des Expressionismus UND DER NEUEN SACHLICHKEIT 25. Mai - 24. August im KUNSTZENTRUM Park Kolonnaden Potsdamer Platz www.EXPRESSIONALE.de

Schirmherrschaft HypoVereinsbank Präsentiert von tip Berlin

EXPRESSIONALE

www.avilamin.de

Ausstellungswelt GmbH präsentiert

KURFÜRSTENDAMM 26

Dalí

DIE AUSSTELLUNG

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 12 - 20 Uhr
Fr. + Sa. 12 - 22 Uhr
So. + Feiertags 10 - 20 Uhr

TICKETS: 0 18 05 - 57 00 00 + www.eventim.de

Europas größte Dalí - Ausstellung mit über 400 Exponaten auf fast 5.000 qm in der ehemaligen "Filmbühne Wien"

www.dalimuseum.de

tip Berlin